

# Auszüge aus dem Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Donnerstag, 23.01.2025 um 19:00 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach

## 1. Begrüßung und Protokollanerkennung

Die Bürgermeisterin Waltraud Amrhein begrüßt alle anwesenden Gemeinderäte und interessierten Bürgerinnen und Bürger, Geschäftsleiterin Christina Bathon, Schriftführerin Judith Ringel und Frau Miriam Weitz, die als Vertreterin der Presse anwesend ist. Die Gemeinderäte Sebastian Knehrler und Rigobert Amrhein fehlen entschuldigt.

Die Bürgermeisterin bittet alle Anwesenden sich zu erheben, um an die Opfer des Attentats in Aschaffenburg zu gedenken.

**Das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 19.12.2024 wird einstimmig mit 8:0 Stimmen bei Enthaltung der Gemeinderäte, die in der Sitzung nicht anwesend waren anerkannt.**

## 2. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen

### 2.1. Bauvoranfrage - Um- und Anbau Wohnhaus, Wintersbacher Straße 52a (Anlage)

Die Bauvoranfrage wurde schon einmal in der Gemeinderatsitzung am 17.10.2024 behandelt. Damals sah die vorgelegte Planung eine Änderung der Dachform von einem Satteldach in ein Flachdach vor.

Die Aufstockung wäre nicht mehr durch das Satteldach abgeschlossen gewesen. Stattdessen hätten die würfelförmigen Aufstockungen herausgeragt.

Eine ähnliche Bebauung ohne Satteldach findet sich in der Umgebungsbebauung nicht.

Daher hat die erste Planung nicht das Gebot des Einfügens nach § 34 BauGB erfüllt.

Deshalb wurde jetzt ein neuer Entwurf für die Aufstockung eingereicht.

Diesmal wird die Aufstockung um eine Wohneinheit mit einem Satteldach abgeschlossen.

Im Wesentlichen erhöht sich dadurch die Gebäudehöhe um 3 m. Die Dachneigung bleibt weiterhin bei 42 °.

Die Garage wird diesmal nicht mit aufgestockt.

Da kein neuer Grundriss eingereicht wurde, gehen wir davon aus, dass es bei dem ursprünglich eingereichten verbleibt.

Die Gebäude rechts und links vom Bauvorhaben haben derzeit ungefähr die gleiche Größe wie die Wintersbacher Straße 52a (ca. 9,40 m).

Die Garage, die zwischen der Wintersbacher Straße 52 und 52a gebaut wurde, ist niedriger (ca. 6,40 m Firsthöhe).

Durch die Erhöhung des Firsts auf 12,40 m am Wohnhaus wird dieses zwar größer als die Gebäude rechts und links davon, die auf der anderen Straßenseite liegenden Gebäude sind aber auch wesentlich höher als der derzeitige Bestand am Bauvorhaben und rechts und links davon.

Durch die Erhöhung wird die Gebäudehöhe der Wintersbacher Straße 52a ungefähr dem gegenüberliegenden Bestand angepasst.

Die gegenüberliegenden Gebäude sind bei der Bewertung, ob sich das Bauvorhaben nach § 34 BauGB in die Umgebungsbebauung einfügt, ebenfalls zu betrachten.

Somit fügt sich das Bauvorhaben in die Umgebungsbebauung ein und das gemeindliche Einvernehmen zum Bauvorhaben kann erteilt werden.

**Der Gemeinderat stimmt der Bauvoranfrage zu. Einstimmiger Beschluss mit 11:0 Stimmen.**

### **3. Bericht aus der Bauausschusssitzung**

#### **3.1. Prüfung Brücken und Stützbauwerke, weitere Maßnahmen - Beratung und Beschlussfassung**

Die aktuell vorliegende Prüfung der Brücken und Stützbauwerke hat bei verschiedenen Bauwerken wieder schlechte bis sehr schlechte Ergebnisse ergeben. Der größte und dringlichste Handlungsbedarf besteht weiterhin bei der Friedhofsmauer Wintersbach.

Der Gutachter hat erneut – wie bereits auch andere Fachbüros – die Dringlichkeit der Maßnahme betont und vorgegeben die komplette Sperrung des Straßenabschnitts vor der Mauer vorzunehmen.

Der Vorgabe des Gutachters sollte – auch im Hinblick auf den Versicherungsschutz – Folge geleistet werden. Die derzeit bestehende halbseitige Sperrung ist zum Schutz nicht ausreichend. Darüber hinaus wird diese regelmäßig von Anwohnern so nahe an die Mauer zurück gerückt, dass keine große Schutzfunktion durch die Sperrung erwirkt wird. Eine Umfahrung könnte über die Schotterstraße unterhalb des Sportplatzes erfolgen. Dieser Bereich wurde vom Bauamt auch bereits eingesehen und ein Beschilderungsplan etc. in Abstimmung mit der Verkehrsbehörde erarbeitet.

Darüber hinaus sollten die Planungen für die Sanierung der Mauer weiter vorangetrieben werden. Durch die Umbettung der vorderen rechten Gräberreihe ist hier bereits der erste Schritt der anstehenden Maßnahme erledigt worden.

Es wird vorgeschlagen die Firma zu einem Ortstermin einzuladen, die ab Juni diesen Jahres in einem neuen und patentierten Verfahren die Sandsteinmauern entlang der Staatsstraße in Richtung Neuhammer sanieren wird. Ggf. könnte dies auch interessant für die Friedhofsmauer sein. Ansonsten könnten die Planungen weitergeführt werden. Das Büro Arz hat bereits Vorschläge zur Sanierung ausgearbeitet. Die damals geschätzten Kosten müssten entsprechend angepasst werden.

Weiterhin wurden die Bauwerke „Brücke Mühlgasse“, „Stützbauwerk Alte Kreisstraße“ und „Brücke am Höllhammer“ mit der schlechtesten Note bewertet. Auch hier besteht Handlungsbedarf hinsichtlich weiterer Sanierungsarbeiten.

Ein Gemeinderat weist darauf hin, dass die Ergebnisse der angebrachten Rissmonitore ergeben hätten, dass die Mauer unverändert sei. Der Gemeinderat ist jedoch mehrheitlich der Meinung, dass aus haftungstechnischen Gründen gehandelt werden müsse.

Es wird vorgeschlagen, dass die Firma Hartwiger, die im Prüfverfahren bereits involviert war, wieder mit in die Planungen einbezogen werden soll. Aus Sicht eines fachkundigen Gemeinderates gibt es verschiedene Möglichkeiten die Problematik zu beheben:

- Variante 1: Rückbau der Mauer auf eine Höhe von 1,5 m und Anböschung der dahinterliegenden Fläche. Dies stelle eine kostengünstige Alternative dar. Außerdem unterliege diese kleinere Mauer keiner Prüfpflicht.
- Variante 2: Abbau des defekten Teilstückes. Die Sandsteine müssten nummeriert abgebaut und zwischengelagert werden. Eine Drainageleitung müsse hinter der Mauer gelegt werden. Ein Neuaufbau könne anschließend erfolgen.
- Variante 3: Sanierung im BST-Verfahren. Dieses Verfahren wird zur Sanierung der Sandsteinmauer entlang der Staatsstraße angewendet. Hierzu werde eine Kernbohrung durchgeführt, um Erdanker in den Hang anzubringen. Der Bereich hinter der Mauer werde ausgespült und anschließend mit einer Zementemulsion verfüllt. Dieses patentierte Verfahren wird mit Kosten von 800,00 € pro Quadratmeter angesetzt.

Wichtig sei die Sanierung des Torbogens durch einen fachkundigen Steinmetz durchführen zu lassen. Somit sei die Freigabe des Treppenaufgangs zu ermöglichen. Das Gremium ist mehrheitlich der Meinung, dass die Maßnahme möglichst zügig ausgeführt werden müsse, da sowohl die Passionsspiele anstehen als auch das überregional bedeutende Güldnertreffen. Eine Beeinträchtigung der Veranstaltungen müsse vermieden werden.

Ein Gemeinderat erkundigt sich, ob auf der Umleitungsstrecke, welche lediglich geschottert sei ein kostengünstiger Bodenbelag aufgebracht werden könne, um für die Anwohner die Staubbelastung zu minimieren. Die Geschäftsleiterin erklärt, dass sie in Zusammenarbeit mit dem technischen Bauamt einen Ausbau mit geringen finanziellen Mitteln prüfen werde.

### **3.1.1. Vollsperrung im Bereich vor der Friedhofsmauer Wintersbach**

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig (11:0) die Vollsperrung im Bereich vor der Friedhofsmauer Wintersbach.**

### **3.1.2. Aufnahme der Sanierungsplanungen für die Friedhofsmauer**

**Die Verwaltung wird beauftragt die Sanierungsplanungen für die Friedhofsmauer wieder aufzunehmen. Zuerst sollen hierbei alle drei vorgestellten Möglichkeiten geprüft werden. Bevorzugte Option des Gemeinderates ist der Teilabtrag der Mauer und Rücksetzung mit Abböschung. Grundsätzlich soll die schnellste und kostengünstigste Variante bevorzugt werden.**

**Weiter soll geprüft werden, ob die Durchführung der Maßnahme durch die Firma erfolgen kann, die ab Juni die Mauern Richtung Neuhammer sanieren soll. Einstimmiger Beschluss mit 11:0 Stimmen.**

### **3.1.3. Weitere Untersuchungen zu Sanierungsoptionen der Bauwerke "Brücke Mühl-gasse", "Stützbauwerk Alte Kreisstraße" und "Brücke am Höllhammer"**

**Für die Bauwerke „Brücke Mühlgasse“, „Stützbauwerk Alte Kreisstraße“ und „Brücke am Höllhammer“ sollen weitere Untersuchungen zu Sanierungsoptionen vorgenommen werden. Einstimmiger Beschluss mit 11:0 Stimmen.**

### **3.2. Verschiedenes aus der Bauausschusssitzung**

Die Bürgermeisterin berichtet vom hohen Heizölverbrauch der Schule. Wöchentlich wird dieser abgelesen und weist einen Durchschnittsverbrauch zwischen 800 bis 1.000 Liter pro Woche auf. In Ausnahmen konnte sogar ein Verbrauch bis 1.200 Liter pro Woche festgestellt werden. Der Bauausschuss schlägt die Installation von intelligenten Thermostaten vor, durch die die Temperaturen in den Räumlichkeiten zielgerichtet gesteuert werden kann.

Eine Anregung aus der Bevölkerung bezüglich einer Erhöhung der Bordsteine an Bushaltestellen, um den Einstieg für ältere Personen in den Bus zu erleichtern, gibt die Bürgermeisterin weiter. Sie teilt mit, dass in Dammbach 16 Bushaltestellen im Bestand sind, welche auf Grund der Kosten nur sukzessive und im Zuge von Straßensanierungsmaßnahmen umgebaut werden können.

**Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.**

### **4. Wasserversorgung - Sachstandsbericht**

Die Vergabe der Arbeiten Wasser und Kanal Neuhammer ist erfolgt an den wirtschaftlichsten Bieter, Firma Siegler Bau GmbH aus Lohr am Main mit einer Angebotssumme von 569.688,22 € inkl. MwSt. Eine Bestätigung seitens Siegler Bau GmbH ist erfolgt. Demnächst wird ein Termin stattfinden, um den zeitlichen Ablauf zu besprechen.

Auf Rückfrage wird erklärt, dass für die anstehende Maßnahme wöchentlich ein Monitoring und Baustellenbesprechung stattfinden wird. Bautechniker René Noll und Bürgermeisterin Waltraud Amrhein sind hierzu jeweils vor Ort. Die Bauüberwachung erfolgt über das Ingenieurbüro Arz.

**Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.**

### **5. Kindergarten - Sachstandsbericht**

Das VgV-Verfahren wurde mit dem Büro GCA abgestimmt und läuft derzeit. Das Verfahren ist voraussichtlich im Juni 2025 abgeschlossen, da zwischen den einzelnen Verfahrensschritten gesetzliche Wartezeiten einzuhalten sind. Ein Zeitplan wurde dem Gremium zur Verfügung gestellt.

**Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.**

## **6. Aktuelles aus der Interkommunalen Allianz Spessartkraft**

### **6.1. Regionalbudget**

#### Regionalbudget 2024:

Kurz vor Weihnachten wurden die Fördermittel in Höhe von 94.181,48 € an alle Projektträger ausgezahlt. Im Förderzeitraum wurden 14 Förderprojekte mit einer Gesamtinvestition von 153.000 € in der SpessartKraft-Region umgesetzt.

#### Regionalbudget 2025:

Insgesamt sind 31 Förderanträge eingegangen mit geplanten Gesamtinvestitionen in Höhe von 234.000 €. Die beantragten Fördersummen belaufen sich auf ca. 136.000 €. Die Sitzung des Entscheidungsgremiums fand am 20.01.2025 statt. Es werden 11 Projekte gefördert. Darunter befinden sich auch zwei Vorhaben aus Dammbach.

- „Installation eines Wanderweges mit Infotafeln zum Thema Passionsspiele“ – Gemeindeteam Pfarrei Dammbach
- Ausstattung des Maria-Stern-Platzes mit Sonnenschirmen – MV Dammbachklänge

Leider konnte der gemeindliche Antrag auf Installation einer Basketballanlage und die Anschaffung von Notenpultbanner des MV Dammbachtaler nicht berücksichtigt werden, da beide Projekte zu niedrig bepunktet wurden.

In diesem Zusammenhang fragt die Bürgermeisterin, ob die Anschaffung der Basketballanlage dennoch erfolgen soll. Der Gemeinderat schlägt vor, dass eine Umsetzung gemeinsam mit dem Elternbeirat erfolgen könne. Die Bürgermeisterin wird sich mit dem Gremium in Verbindung setzen.

**Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.**

### **6.2. Teilnahme von Gemeindevertretern am Evaluierungsworkshop 15./16. Mai**

Der Evaluierungsworkshop der Kommunalen Allianz SpessartKraft findet vom 15. Mai bis 16. Mai 2025 in Klosterlangheim statt. Hierzu sind je Kommune die Ersten Bürgermeister/Bürgermeisterinnen, ein Mitglied des Gemeinderates, die Geschäftsleitungen, Umsetzungsbegleitung und der Allianzbetreuer am ALE vorgesehen.

Um eine zeitnahe Rückmeldung mit verbindlicher Angabe der teilnehmenden Personen wird seitens der Allianzmanagerin Lena Rosenberger gebeten. Vom Gemeinderat Dammbach wird Herr Georg Zwiesler teilnehmen.

In diesem Zusammenhang teilt die Bürgermeisterin mit, dass der Termin mit der turnusmäßig stattfindenden Gemeinderatssitzung kollidiert. Sie schlägt vor den Sitzungstermin vom 15.05. auf den 22.05.2025 zu verschieben.

**Die Informationen werden zur Kenntnis genommen. Der Gemeinderat beschließt einvernehmlich die Maisitzung des Gremiums auf den 22.05.2025 zu verschieben.**

### **7.1. Sachstand Ausbau Glasfaser**

Am 07.01.2025 fand eine Besprechung mit der Fa. Solutions 30 aus Nürnberg statt, die den Glasfaserausbau für die Deutsche Telekom in Mespelbrunn und Heimbuchenthal durchführen wird. Baubeginn ist für Sommer 2025 vorgesehen. Die Verhandlungen für die Ausbauarbeiten Dammbach laufen noch, es ist jedoch davon auszugehen, dass auch hier das Unternehmen Solutions30 tätig wird. Baubeginn ist für Ende 2025/Anfang 2026 vorgesehen. Weitere Information erfolgen zu gegebener Zeit.

**Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.**

### **7.2. Straßensanierungsmaßnahmen**

Straßensanierungsmaßnahmen werden, wie in der Vergangenheit im gesamten VG-Gebiet gemeinsam im Bündel durchgeführt. Eine entsprechende Ausschreibung ist erfolgt. Submission ist Ende Februar. Der Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung über die Maßnahme beraten.

**Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.**

### **7.3. Beschädigte Straßenlampe Taubendelle**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass laut Aussage des Bayernwerks die defekte Straßenlampe in der Taubendelle ersetzt wird.

### **7.4. Seminar für Stressbewältigung und Achtsamkeit für Erwachsene**

Ein Seminar für Stressbewältigung und Achtsamkeit für Erwachsene wird demnächst in den Räumlichkeiten des Rathauses angeboten. Hierbei handelt es sich zunächst um einen Kurs mit 5 Modulen.

### **7.5. Unterbringung bzw. Ausstellungsort der restaurierten historischen Feuerwehrspritze**

Für die Unterbringung der restaurierten historischen Feuerwehrspritze wird nach wie vor ein Platz gesucht. Es wurde angeregt, dass im hinteren Bereich des Feuerwehrhauses ein Unterstand angebaut wird. Das benötigte Holz könne von der Gemeinde bereitgestellt werden, so die Bürgermeisterin. Die Größe dieses Anbaus sei noch fraglich und ob hierfür eine Baugenehmigung benötigt werde.

## **7.6. Dammbachtalhalle - Stromversorgung**

Im Zuge der Veranstaltung der Passionsspiele wurde durch die Firma L&B, Licht- und Ton-technik festgestellt, dass für die Küche die Stromlast zu hoch sei. Eine weitere Zuleitung von Technikraum zur Küche soll hinzugefügt werden, um eine bessere Absicherung zu erzielen. Der Gemeinde entstehen keine Kosten, da diese von der Passionsspielgemeinschaft getragen wird.

## **7.7. Aufstellung eines Snackautomaten - Anfrage**

Der Bürgermeisterin liegt eine Anfrage vor zur Aufstellung eines Snack-/Getränkeautomaten im Gemeindegebiet Dammbach. Zum einen gibt es bereits eine Vielzahl von Automaten in Dammbach und zum anderen wird befürchtet, dass ein Snack-/Getränkeautomat sehr viel Müll im Umfeld verursacht.

## **7.8. Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen**

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass sie sich bei der Regierung von Unterfranken nach den aktuellen Fördermöglichkeiten für einen barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen erkundigt habe. Derzeit kann mit einer Förderung mit maximal 75 % der zuwendungsfähigen Kosten gerechnet werden. Sofern die zuwendungsfähigen Kosten 100.000 € übersteigen kann eine Komplementärförderung aus Mitteln nach Art. 13c Abs. 2 BayFAG i.H. v. 5 % beantragt werden.

Aktuell gelten folgende Kostenhöchstwerte:

- Bushaltestelle, barrierefreier Ausbau je bedarfsnotwendigen Meter 3.000 €
- Witterungsschutz (Wartehäuschen) 13.000 €

Ein Gemeinderat ist der Ansicht, dass zunächst der Straßenausbau erfolgen müsse. Möglicherweise gebe es Abweichungen des Niveaus der Straße nach Abschluss der Baumaßnahme. Ein weiterer Gemeinderat regt an bei der Verkehrsgesellschaft anzufragen, ob eine neue Generation von Bussen eingesetzt werden können, die absenkbar sind und somit den Zutritt in den Bus erleichtern.

**Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.**

## **8. Anfragen des Gemeinderats (§ 30 der Geschäftsordnung)**

### **8.1. Hydrantendeckel**

Ein Gemeinderat weist darauf hin, dass beim kürzlichen Einsatz der Feuerwehr während eines Brandfalls ein Hydrantendeckel sich nicht öffnen ließen. Dies habe kostbare Zeit gekostet. Es wird angefragt, ob die AMME, die für die Wartung der Hydranten zuständig sei ihre Prüfpflichten erfüllt habe. Anhand von Dokumentationen der AMME sei dies zu klären.

## **8.2. Sachstand Gerlachstraße - Sinkkasten**

Ein Mitglied des Gemeinderates hakt nach, ob in Sachen Nachbesserungsarbeiten am Sinkkasten in der Gerlachstraße neue Erkenntnisse vorhanden sind. Die Geschäftsleiterin erklärt, dass die Mängelbeseitigung erfolgt sei, jedoch die komplette Straße Unebenheiten aufweise und somit das Grundproblem des nichtablaufenden Wassers weiter besteht. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird es eine Rückmeldung des Bauamtes zum weiteren Vorgehen und der Problembehebung geben.

## **8.3. Brennholzvergabe**

Aus dem Gremium wird eine Reklamation eines Bürgers bezüglich der Vergabe von Brennholz übermittelt. Dieser habe Polterholz bestellt, jedoch wurde die Qualität des Brennmaterials sehr gerügt. Die Geschäftsleiterin erklärt, dass es in 2024 Schwierigkeiten und zeitliche Verzögerungen gab, aufgrund mehrerer Personal- und Zuständigkeitswechsel und dem Unternehmereinsatz. Die Brennholzvergabe werde nun neu strukturiert. Es wird einen festen Meldezeitraum für die Anforderung von Brennholz in den Sommermonaten geben. Danach wird das Brennholz wie üblich in den Wintermonaten bereitgestellt.

## **8.5. Schule - Prüfung des Energieverbrauchs**

Bezugnehmend zu TOP 3.2 -Verschiedenes aus der Bauausschusssitzung – Energieverbrauch der Schule weist ein Gemeinderat darauf hin, dass auf Grund der Sanierung des Daches mit entsprechender Dämmung, damit gerechnet werden konnte, dass der Energieverbrauch gesunken sei. Es soll geprüft werden, wie hoch der Verbrauch vor den Baumaßnahmen gewesen sei. Die Geschäftsleiterin schlägt vor, die Steuerung der Heizung überprüfen zu lassen. Dies hätte bei anderen Liegenschaften im VG-Gebiet zu größeren Einsparungen im Verbrauch geführt.

## **9.1. Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen**

Ein Zuhörer ist der Ansicht, dass absenkbare Busse die bessere Lösung sei, anstatt den kostspieligen Ausbau von barrierefreien Haltestellen voranzutreiben.

## **9.2. Grünabfallplatz**

Ein Bürger regt die Öffnung des Grünabfallplatzes im November an vier Samstagen an. Der Bedarf sei vorhanden, da einige Pflegearbeiten (Heckenschnitt) von Oktober bis Februar erlaubt sei. Viele würden diese Maßnahmen noch im Herbst durchführen wollen.

In diesem Zusammenhang wird auch erwähnt, dass einige Personen bei geschlossenem Grünabfallplatz ihren Grünabfall einfach über den Zaun werfen würden. Es wird die Anbringung einer Kamera angeregt, um den Bereich zu überwachen. Der Hinweis „Video überwacht“ müsse in dem Fall angebracht werden.



### **9.3. Ausbau Staatsstraße - Bereich Neuhammer**

Ein Zuhörer erkundigt sich, ob im Zuge des Ausbaus der Staatsstraße im Bereich Neuhammer die seit längerem eingefallene Sandsteinmauer Instand gesetzt wird. Aktuell sei dies nicht in der Planung, so die Bürgermeisterin.

Optisch sei dies wenig ansprechend und kein Aushängeschild für Dammbach. Der Bürger sieht die Verpflichtung auf Seiten des Staatlichen Bauamtes. Der Gemeinderat möge sich dafür einsetzen, dass die Maßnahme mit durchgeführt werde.

Ende der Sitzung 20:40 Uhr

Waltraud Amrhein  
1. Bürgermeister

Judith Ringel  
Schriftführer/in